

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2
Die kleine Geschichte des Hexenboten	Seite 3
Odin und die Runen	Seite 5
Fehu	Seite 6
Uruz	Seite 7
Kainjas Kräuterecke	Seite 8
Die archetypische Hexe	Seite 11
Was für ein Schreck	Seite 12
Witchstones	Seite 13
Elementarmagie Luft	Seite 20
"Outing"	Seite 21
Hugin und Munin	Seite 22
Konzentrationsduftsäckchen	Seite 25
Wikinger Orakel	Seite 29
Meisterpflanzen	Seite 30
Hexenmuseum Boscastle	Seite 31
Naturheilkunde und Schulmedizin	Seite 36
Sodalith	Seite 38
Freimaurermuseum Rosenau	Seite 40
Kräutermagie und Hexenkräuter	Seite 45
Mehr über Schwedenkräuter	Seite 46
Malvorlage Zauberer	Seite 47
Weltenbäume	Seite 50
Kräuter für die Seele	Seite 51
Links	Seite 52
Die blanke Helle II	Seite 53
Preisausschreiben	Seite 55
Impressum	Seite 56
Allgemeine Hinweise	Seite 57

Vorwort

Puh, jetzt ist schon die 10. Ausgabe des Hexenboten fertig geworden! Anlässlich dieses kleinen Jubiläums gibt es auch ein besonderes Titelblatt, das Sigma extra für diese Ausgabe entworfen hat. 4 Jahre ist der Hexenbote nun schon alt! Es erwarten euch wieder viele interessante Beiträge, die Reihe über Runen startet und es gibt erstmalig ein kleines Gewinnspiel. Ich hoffe, dass ich euch damit eine kleine Freude machen kann.

Außerdem werdet ihr ab dieser Ausgabe regelmäßig Odins Raben, Hugin und Munin, lauschen können, die ihre Beobachtungen in der Menschenwelt miteinander besprechen.

Und hier schon wieder eine Bitte: Wenn ihr eine eigene HP oder einen Blog habt, bitte ich euch, die Seite zum Hexenboten zu verlinken. Bannertausch ist auch möglich und ausdrücklich erwünscht. Bitte helft uns, den Leserkreis des Hexenboten weiter zu vergrößern.

Übrigens, ich kann mich einfach nicht mit der neuen Rechtschreibung anfreunden und von den neuen Komma-Regeln verstehe ich auch nicht viel. Also seht es mir bitte nach, wenn die Texte nicht auf dem neuesten Stand sind.

Kennt ihr schon unser kleines Hexenboten-Forum? Ihr kommt über <u>www.hexenbote.de</u> dort hin. Aus Sicherheitsgründen könnt ihr die Themen zwar sehen, aber nicht lesen. Dazu müsstet ihr euch kostenlos und unverbindlich registrieren, die Freischaltung nehmen die Admins vor, deshalb geht das nicht automatisch. Schlechte Erfahrungen aus der Vergangenheit machen dieses Vorgehen leider erforderlich, ich hoffe da auf euer Verständnis. Mein Team und ich würden uns über eure Anmeldungen freuen.

Und jetzt wünschen wir euch wieder viel Spaß beim Lesen und ausprobieren!

Tarania und Team

Hexenbote Ausgabe 10

Die kleine Geschichte des Hexenboten

Vor einigen Jahren hatten eine Freundin und ich die Idee, aus den vielen Wissensbeiträgen in unserem damaligen Forum eine Zeitung zu erstellen. Die beiden bekannten Hexenzeitungen, die es gedruckt gab, wurden beide zu der Zeit eingestellt und es fehlte uns etwas. Irgendwie waren wir aber leider ständig unterschiedlicher Meinung über Inhalte, Zielgruppe, Erscheinungsbild, Themen usw., dass daraus nichts wurde.

Als ich dann mal wieder eines Nachts anno 2007 nicht schlafen konnte, ging mir plötzlich das Zeitungsthema wieder durch den Kopf. Ich kam, fragt mich bitte nicht wie, auf den Namen "Hexenbote" und fand zu diesem Namen nichts im Netz, was mich gehindert hätte, diesen Namen für meine Zeitung zu verwenden. Ja, meine Zeitung, meine eigene Zeitung! Schnell zu t-online, kostenlose Homepage angemeldet und die Idee war geboren.

Eine andere Freundin, Hexy, bot mir ihre Mitarbeit an, sie hatte Erfahrung mit Homepageerstellung, PDF-Dateien usw. Ich wusste nur, ich wollte das unbedingt machen. Wie wusste ich aber nicht so genau. Im Nachhinein muss ich zugeben, das war eine ganz spontane und wenig durchdachte Aktion aber es gab dann kein Zurück mehr. Nachdem wir lange diskutiert hatten, ob die Zeitung nun online erscheinen sollte oder gedruckt werden sollte, alle Argumente gegeneinander abgewogen waren, entschied ich mich für die online-Variante. Einfach im Vertrieb und kostenlos, also kein Aufwand mit Geld, Finanzamt, Druckerei usw. Die Möglichkeiten zur Darstellung, Verwendung von Grafiken und Fotos sind auch wesentlich besser, wenn die Zeitung nicht gedruckt wird. Also frisch ans Werk, Freunde und Bekannte um Artikel angebettelt und los ging. Hexy hatte sich der neuen "richtigen" Homepage und der Gestaltung des Hexenboten angenommen und ohne ihre Arbeit wäre das nichts geworden.

Ich suchte in meinem Grafik-Fundus nach passenden Bildern und fand diesen Füller und den schwarzen Vogel. Ok, Rabe als Bote der Hexen, perfekt! Sieht man sich den Vogel genauer an, so ist es eigentlich eher eine Drossel und kein Rabe, aber egal, es ist **mein** Logo geworden.

Leider gab es dann persönliche Differenzen zwischen Hexy und mir und ich musste alleine mit allem klar kommen. Die Homepage lag brach und irgendwann auch mein Enthusiasmus. Ich hatte keine Lust mehr zu schreiben, die nächste Ausgabe lag schon fast fertig auf der Festplatte aber nichts ging mehr.

Dann kam nach langer Zeit plötzlich eine Mail von einer Leserin, was denn mit dem Hexenboten sei. Nach einigen Mailkontakten stellte sich dann heraus, es war eine frühere Freundin, zu der ich 5 Jahre lang keinen Kontakt hatte. Sie holte mich aus der Lethargie heraus und dann ging es endlich wieder weiter. Ich konnte sie auch als Autorin gewinnen, ihr kennt sie als Kainja aus der Kräuterecke. Die nächste Ausgabe wurde aus ihrem Schlummer erweckt, fertig gestellt und verschickt. Die Resonanz war so toll, dass der Hexenbote nun wieder regelmäßig erscheinen kann und ich hoffe, dass es noch lange so bleibt.

Das habe ich natürlich nur geschafft, weil ich viel Unterstützung hatte, weil viele Leute begeistert und fleißig schreiben, weil ich dank Sigma eine neue Homepage habe, die ich doch zumindest teilweise alleine bearbeiten kann und weil ich immer wieder positive Rückmeldungen aber auch wohlgemeinte Kritiken und Vorschläge bekomme.

Mit dem Hexenboten-Forum ging es ähnlich spontan in einer weiteren "Nacht-und-Nebel-Aktion. Das Forum, in dem ich mich gerne aufgehalten hatte, war irgendwie in den Tiefen des Netzes verschollen oder besser gesagt einem Server-Problem zum Opfer gefallen. Es tauchte einfach nicht wieder auf und nachdem ich von mehreren Usern gehört hatte, dass sie das Forenleben so vermissen, guckte ich mich nach einem kostenlosen Anbieter um. Der war dann bei Forencity gefunden und ich stampfte das Forum aus dem Boden. Dank der geduldigen Erklärungen meiner Hexenschwester hatte ich das im damaligen gemeinsamen Forum gelernt. Von den Tücken der Technik hatte ich natürlich keinerlei Ahnung und so nahm ich Sigmas Angebot dankend an, mir zu helfen. Da schnell klar wurde, dass es bei Forencity arge Probleme gab, wurde der Umzug von Homepage und Forum beschlossen. Der Umzug gestaltete sich dann etwas langwierig und schwierig, Sigma hatte nach einigen Wirren alles so vorbereitet, dass ich das Forum einrichten konnte. Da das Forum bei Forencity inzwischen völlig down war und ich völlig vergessen hatte, Beiträge zu sichern, sind leider einige Eintragungen verloren gegangen und ließen sich auch nicht wieder herstellen. Das ist schade aber nicht zu ändern.

Das Forum ist noch klein und gemütlich und ich bin guter Dinge, dass es sich so nach und nach weiter mit Mitgliedern und Inhalten füllt. Neben allen wichtigen Dingen, die den Hexenboten und das Autorenteam betreffen, sind auch viele Themenbereiche vorhanden, die irgendwie für alle interessant sind. Die persönliche Ecke so wie lockeres Geplauder über dies und das fehlen natürlich auch nicht.

Wie im Vorwort schon erwähnt, haben mich die Erfahrungen aus der Vergangenheit gelehrt, vorsichtig zu sein, wen man im Forum lesen lässt. Es kommt da immer wieder nicht nur zum Texte-Klau sondern auch zu persönlichen Problemen für einzelne Mitglieder. Von Abmahnanwälten etc. will ich mal gar nicht reden (Die würden zwar nichts finden, denn wir beachten das Urheberrecht, Jugendschutz usw. aber Ärger könnten die trotzdem machen). Um diese Probleme einzugrenzen, kann man nur lesen, wenn man registriert ist. Um Störenfriede und Spamer fernzuhalten, erfolgt die Freischaltung nicht automatisch sondern nur durch die Admins.

Lesen wir uns demnächst dort? Ich würde mich freuen!

Tarania

Odin und die Runen

Ich weiß, dass ich hing
Am windigen Baum
Neun Tage und neun Nächte lang
Vom Speer verwundet
Dem Odin geweiht
Ich selbst mir selbst
Am Ast jenes Baumes
Von dem niemand weiß
Aus welcher Wurzel er spross.

Sie spendeten mir Nicht Speise noch Trank Nieder neigt ich mich da Und nahm auf die Runen Nahm sie schreiend auf Und fiel zu Boden.

Zu wachsen begann ich Und wohl zu gedeihn, Weise ward ich da. Wort mich von Wort Zu Wort führte, Werk mich von Werk Zu Werk führte.

Runen sollst du lernen, Und rätliche Stäbe, Stäbe gar stark, Zeichen voll Zauberkraft, Wie sie zog der Zauberherr, Wie sie wirkten die Weihgötter, Wie sie ritzte der Raterfürst.

(aus: Hávamál, "Des Hohen Lied")

Odin verfing sich auf der Suche nach Erkenntnis mit seinem Mantel im Weltenbaum Yggdrasil. Während er von seinem eigenen Speer verwundet, kopfüber an der Weltenesche hing, soll er neun Holzstäbe auf den Boden geworfen haben und darin 24 Muster erkannt haben, die Runen. Anderen Darstellungen zufolge fand Odin die Runen durch Selbsterkenntnis in seinem Inneren. Durch die Kraft der Runen konnte Odin sich befreien, er ritzte die Runen in den Stamm und ritt auf seinem Pferd Sleipnir heim.

Es gibt verschiedene Meinungen und Beschreibungen, wie Odin zu den Runen kam, genau wie es viele verschiedene Meinungen über die Bedeutung der Runen gibt. Für die einen sind es magische Zeichen, für andere nur alte Schriftzeichen, für noch andere sind sie einfach in der heutigen Zeit völlig bedeutungslos. Jeder muss für sich selber entscheiden, ob er sich mit Runen befassen will und wenn ja, wie. Ebenso muss jeder seinen eigenen Zugang finden. ©Tarania

FEHU



Germanisch: fehu Ur-nordisch: fehu Alt-englisch: feoh

Bedeutung des Namens: Vieh

Spirituelle Bedeutung: Grundlage eines jeden Anfangs

Entsprechungen: Viehherde, Beweglicher Besitz, Reichtum, Fruchtbarkeit, Chaos, Energie, Feuer, Gold, Geld

Allgemeines:

Diese Rune ist die erste von 24 germanischen Runen und ebenfalls die erste von 16 der nordischen Runen.

FEHU ist ein Zeichen für ausreichend Energie – möglicherweise sogar von zuviel Energie; denn dann könnte es chaotisch werden. In bestimmten Situationen kann FEHU auf eine beginnende Liebschaft hindeuten. Die Grundlagen der Fruchtbarkeit sind dann gegeben.

Diese Rune wird dem Gott FREYR zugeordnet. Dem Gott der Fruchtbarkeit, der Liebe, des Friedens und der Fülle.

© witchcraft

Uruz



Gotisch: Urus Altnordisch: Ur Altenglisch: Ur

Bedeutung des Namens:

Ochse, die Auerochsen, Bison, Regen, Sprühregen

Spirituelle Wirkung:

Die Rune Uruz dient auf zweierlei Art.

Sie hilft beim Heilungsprozess, Erhaltung eines guten Geistes und

körperlichen Zustand. Auch zieht sie das Glück an.

Aber sie vermittelt auch Ruhe, Verständnis, Bewusstsein über das eigene Ich.

Allgemeines:

Die Rune Uruz ist die Ursprungsrune der Manifestation. Sie enthält das Geheimnis über das eigene Selbst. Auf Grund dieser starken Macht repräsentiert Uruz Wissen und Weisheit, dessen Ursprung in der natürlichen Ordnung liegt. Sie fördert gut ausgebildete, gesunde und harmonisch arbeitende Organsysteme und ist die Rune der Männlichkeit und der vitalen Kraft.

Kainjas Kräuterecke

Hier dreht sich ja alles, wie Ihr wisst, um Heilkräuter oder ums Heilen allgemein. Weil dies nun die Jubelausgabe 10 ist, stelle ich heute einmal ungewöhnliche Methoden zum Heilwerden vor.



Gegen offene Füße:

Man legt ein rohes Ei ins offene Feuer bis die Schale schwarz ist.

Das feste Dotter vermengt man mit Milchstern und wird in heißem Schweinefett geröstet.

Das Schwein, von dem das Fett stammt darf kein Beifutter bekommen haben sondern überwiegend Milch.

Um einen Fremdkörper zu entfernen bestreicht man die Stelle mit Pech (Baumharz) und der Dorn kommt von allein heraus.

Gegen Warzen

Man kann einfach Staubzucker darauf streuen und einen Schutzverband anlegen. Oder man bestreicht die Warze mit der Unterseite einer Weinbergschnecke.

Asthmaleiden

kuriert man, in dem man sich zweimal pro Woche für fünfzehn Minuten im Pferdestall aufhält.

Universalmittel Kohlöl

Aus den Aufzeichnungen eines Köhlers kann man folgendes ersehen:

In das Kohlwerk (ein Gemisch aus Erde und Holzkohlenstaub) steckte man seitlich ein Metallrohr, durch das Rauch entweichen konnte und wurde dann tropfenweise zu Kohlöl destilliert. Dieses Öl hilft gegen Halsschmerzen genauso wir gegen Rheuma und Gicht. Bereits nach kurzer Zeit soll sich Besserung einstellen.

Holzkohle wurde zerschlagen und zerdrückt und dann gegen Durchfall eingenommen.

Gegen Rippenfellentzündung

Der Patient wird mit Schmierseife eingerieben und mit einem Tuch abgedeckt. Die Auflage wird alle drei Stunden gewechselt.

Bei Schnupfen

umhüllt man Knoblauchzehen mit Watte und steckt sie sich in die Nase. Dabei sitzt man am warmen Ofen.

Oder man zündet Bänder einer Unterhose an und atmet den Rauch ein.

Auch das Einatmen angezündeter Brotrinde soll helfen.

Für offene eitrige Wunden

Man braucht dazu ein Jahr altes Schweinefett, zwei Kienspäne, Haferkörner und acht Salbeiblätter.

Die Kienspäne werden einen Zentimeter hoch mit dem alten Fett bedeckt und in das Fett werden Haferkörner gesteckt. Darauf kommen drei oder vier Salbeiblätter.

Jetzt bindet man beide Späne mit der bestrichenen Seite zusammen und zündet sie in der Hand haltend an.

Was nun zu Boden rinnt, wird in einem Glas aufgefangen und ist die Wundsalbe.

Oder man bestreicht die Wunde mit Honig, man kann auch ein Spinnennetz darüber legen.

Bei Blutarmut

wird ein Löffel Schwarzpulver mit einem Löffel Staubzucker vermischt und täglich eingenommen.

Gegen einen Kropf

spuckt man täglich bevor man etwas gegessen oder getrunken hat, in die Hände und reibt sich mit dem Speichel den Hals ein.

Gegen schlimme Blutergüsse

wird das sogenannte Köpfl setzen angewendet.

Dazu nimmt man einen kleinen Kasten der ca. sechs mal sechs Zentimeter groß ist und an dessen Unterseite sich Schlitze befinden.

Aus diesen Schlitzen schnellen über eine Feder scharfe Messer hervor.

Dieses Kästchen wird auf die Blutergüsse gelegt und die Haut dabei ganz fein eingeritzt.

Dann nimmt man kleine zylinderförmige Metallbehälter, füllt sie mit Spiritus und setzt sie brennend auf die eingeritzten Blutergüsse.

Dabei entsteht ein Vakuum und dieses zieht das getrocknete Blut aus und die Blutergüsse sind weg.

Gegen eine Geschwulst

zerkaut man eine Brotrinde, vermengt sie mit Speichel und packt sie auf die Geschwulst.

Fieber

Der Erkrankte schreibt auf einen Zettel: "Fieber, bleib aus, ich bin nicht zu Haus!"

Dieser Zettel wird dann hinterrücks in ein fließendes Gewässer geworfen, so dass das Fieber weggeschwemmt wird.

Oder der Erkrankte geht rückwärts gegen einen Baum und zieht dabei sein Hemd aus. Er wirft dieses ohne sich umzusehen, weg.

Auch wenn man bei dem einen oder anderen Vorschlag schmunzelt, sollten wir nicht vergessen, dass viele dieser Methoden aus bitterster Armut entstanden sind.

Vor Nachahmung wird gewarnt.



Alles Gute zum 10. Geburtstag, Hexenbote. Mögen dem noch viele folgen.

Seid behütet Eure Kainja

Hexenhut, Kessel, schwarze Katze- die archetypische Hexe

Der Vollmond erhellt die Nacht, seine Strahlen verzaubern die Waldlichtung, auf der ein sorgfältig errichtetes Lagerfeuer brennt. Über den Flammen hängt an einem Dreibein ein Kessel und brodelt vor sich hin. Der Schrei einer Eule klingt durch die Nachtluft. Auf der Waldlichtung steht eine Frau, ihre Kleidung ist schwarz wie die Mitternacht, in ihren Händen hält sie einen Besen, aus Reisig gebunden. Ein spitzer Hut mit schwarzer Krempe krönt ihren Kopf, die Krempe des Hutes wirft einen Schatten auf ihr Gesicht, es bleibt im Verborgenen, alterslos, geheimnisvoll. Zu den Füßen der Frau sitzen drei Fette Kröten und beobachten das Feuer. Auch ein dunkler Schatten hält sich in der Nähe der Hexe auf, zwei Augen des Schattens beginnen durch den Feuerschein zu leuchten und man erkennt das dieser Schatten kein Dämon ist, sondern eine rabenschwarze Katze. Fledermäuse huschen um den Feuerschein und fangen Insekten die vom Licht des Feuers angelockt wurden. Das brodeln im Hexenkessel wird lauter, die Hexe beugt sich über den Kessel, rührt mit ihrem Besenstiel das Gebräu um. Ein schrilles Lachen erfüllt die Nacht, ein Schwarm von Krähen wird durch den Lärm aufgeschreckt und flattert über die Lichtung hinweg. Die Katze faucht und buckelt, doch die Hexe lacht weiterhin.

Sie ist die archetypische Hexe.

Sie wird von vielen gefürchtet, andere sehnen sich nach ihrem Wissen und ihrer Macht, andere suchen sie auf, wenn sie Hilfe brauchen. Sei es ein Zauber um einen treulosen Liebhaber vom streunen abzuhalten, oder einen bösen Geist auszutreiben, das Herz der Geliebten zu gewinnen, um Glück in das Heim zu bringen, einen Zauber um einen nahestehenden Menschen zur Genesung zu helfen oder gar einen Feind zu verfluchen. Wenn es um diese Dinge geht, vergessen die Menschen ihre Ängste und suchen sie auf. Auch wenn es darum geht Schwellen zu überschreiten, bei Geburten, Sterbebegleitung und dem Tod ist der Segen der archetypischen Hexe gefragt. Doch viele fürchten ihre dunkle Seite, jene die Unrecht begangen haben, jene die korrupt sind oder böse- ihnen macht die Macht der archetypischen Hexe Angst, sie fürchten ihren Fluch und versuchen sie daher zu verfolgen, ihr ihre Macht zu nehmen. Doch die archetypische Hexe ist schlau und gewitzt, auch wenn ihre Feinde sie für verrückt halten, ihre Ängste auf sie projizieren, ihre eigene Boshaftigkeit auf sie richten und die Menschen versuchen glauben zu machen das sie böse ist. Die archetypische Hexe ist nie verschwunden, wurde nie besiegt. Immer war sie anwesend im Hintergrund, an den Ecken und Grenzen, verborgen in der Dunkelheit und doch immer am Puls des Geschehens. Sie wartete darauf, dass die Zeiten sich ändern, dass die Menschen sich wieder nach ihren Segnungen sehnen. Sie steht auf der Waldlichtung, um Mitternacht und sieht in ihrem brodelnden Kessel was war, was ist und was geschehen kann.

© DawnMedos

Was für ein Schreck!

Vor vielen Jahren bin ich mit Freunden um den Öjendorfer Park in Hamburg spazieren gegangen, wir haben eine Nachtwanderung gemacht. Mein Bruder mit seiner Freundin und ich mit meinem Mann.

Wir sind gegen 0:30 Uhr los, ohne eine Taschenlampe.

Warum wir das machten?

Wir wollten die Stille und Atmosphäre spüren.

Die ersten Meter waren harmlos, wir plauderten und kicherten.

Die Nacht war dunkel und warm.

Wir Frauen klammerten uns an unseren Männern fest, weil die Wege doch sehr dunkel waren und Angst kam auf, keine Ahnung warum das so war.

Als wir am Wasser, am See ankamen war es hell, hmm komisch, aber Ruhe und Frieden herrschten dort.

Wir haben uns am Wasser etwas ausgeruht, aber die Mückenplage wurde zu groß.

Also gingen wir weiter, es nahm kein Ende, der Weg wurde immer länger und die Nacht dunkler.

Wir drehten uns sehr oft um, weil wir Stimmen und Schritte hörten, die nicht von uns kamen.

Es war aber niemand zu sehen, unsere Schritte wurden immer schneller.

Nun kamen wir da an wo der Friedhof angrenzte. Holla war das dort unheimlich! Dann hörten wir Schritte, die immer lauter und näher kamen.

Ein Schrei von uns Frauen hallte durch die Nacht, weil sich uns wirklich eine Person von hinten näherte. Puuuuh, war das ein Schreck! Es war kein Geist, es war ein Mensch, aber wir waren uns nicht ganz sicher, ob das gut oder schlecht war.

Wir haben die Runde beendet und sind mit gemischten Gefühlen heimgefahren. Wir waren froh, dass sonst nichts passiert war.

Es war schon unheimlich und gruselig nachts durch den Park zu gehen.

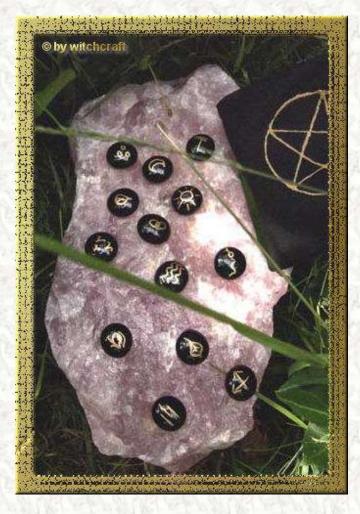
Heute würde ich auf der Hut sein, weil ich vieles mit anderen Augen sehe und höre.

Ich habe viel gelernt was das Mystische angeht.

Heute würde ich nur mit einer erfahrenen Gruppe da eine Nachtwanderung machen, sowie Fotos und EVP machen und auswerten wollen.

© Bärchen

Witchstones



Ich möchte hier versuchen den kleinen Unterschied dieser Runen zu den 'normalen' Runen zu erläutern und wie diese benutzt werden können.

Als erstes sei erwähnt, dass es sich hier um dreizehn Runensteine handelt und nicht – wie bei den anderen - um vierundzwanzig.

Acht der dreizehn Witchstones stehen in Verbindung mit jeweils einem der acht Hexensabbate:

Samhain (31. Oktober)

Yul/Mittwinter (21. Dezember)

Imbolc (2. Februar)

Ostara (21. März)

Beltane (1. Mai)

Litha/Mittsommer (21. Juni)

Lughnasad (1. August)

Mabon (23. September)

Die anderen fünf Steine repräsentieren die fünf Elemente:



Jeder der dreizehn Witchstones liefert eine sehr konkrete Antwort; sie teilen sich in männliche und weibliche Steine auf und sind alle der Reihe nach durchnummeriert. Sie können sowohl für eine einfache Kurzdeutung als auch für eine komplexe Deutung genutzt werden.

Wie man die Witchstones anwendet

Man benötigt ein weiches Tuch welches nicht grösser als 40 x 40 cm sein sollte um die Steine darauf zuwerfen.

Besinne dich auf deine Fragestellung, auf die Steine in deiner Hand und die Verbindung die beide nun miteinander eingehen sollen und werfe sie sanft auf das Tuch.

Nun lies die Steine in Beziehung zu deiner Frage. Der Stein, der dir am nächsten liegt, ist die aussagestärkste – je weiter weg ein Stein liegt, desto weniger relevant ist er für die Beantwortung deiner Frage.

Jeder Stein aber, der gar nicht auf deinem Tuch landet, möchte gar keine Aussage zu deiner Frage treffen und hat sich dem entzogen. Sammle ihn ohne Deutung ein.

Steine, die dicht aneinander fallen, haben auch eine miteinander verwobene Bedeutung, diese darfst du nicht einzeln betrachten, sondern nur gemeinsam; auch dann, wenn sie im ersten Augenblick widersprüchlich oder als nicht zusammengehörig erscheinen!

Für eine einfache Frage jedoch oder den täglichen Ausblick auf den kommenden Tag, musst du nicht immer einen Wurf aus das Tuch machen. Hierbei reicht es, wenn du einen Stein aus der Heimstätt der Steine – nämlich ihrem Beutel – ziehst.

Die Symbole im einzelnen



Sonne

Sabbat: Mabon

Jahreszeit: Spätsommer, 2. August - 23. September

Nummer: 1

Einfache Antwort: Ja Geschlecht: männlich

Bedeutung:

Stärke, eine Person mit Autorität, repräsentiert Macht und Selbstbewusstsein, Überwindung vergangener Schwierigkeiten und alter Ziele und Ansprüche



Mond

Sabbat: Samhain

Jahreszeit: Goldener Herbst, 24. September – 31. Oktober

Nummer: 2

Einfache Antwort: Nein Geschlecht: weiblich

Bedeutung:

Weiblichkeit. Leben im Rhythmus der Natur von Mondlauf und Gezeiten. Frauen-Weisheit, psychische und spirituelle Bewusstheit und Achtsamkeit.



Einfühlungsvermögen

Sabbat: Jul

Jahreszeit: Vorweihnachtszeit, 1. November – 23. Dezember

Nummer: 3

Einfache Antwort: unbekannt

Geschlecht: männlich

Bedeutung:

Dinge kommen zusammen und verschmelzen auf ideale Weise. In Bezug auf Beziehungen kann es Liebe oder Hochzeit bedeuten.



Krieg und Streit

Sabbat: Imbolc

Jahreszeit: Winter, 24. Dezember – 1. Februar

Nummer: 4

Einfache Antwort: ja Geschlecht: weiblich

Bedeutung:

Es stehen Schwierigkeiten bevor, aber sie sind nicht unüberwindbar.



Schlange

Sabbat: Ostara

Jahreszeit: Vorfrühling, 2. Februar – 23. März

Nummer: 5

Einfache Antwort: Nein Geschlecht: männlich

Bedeutung:

Eine Bewegung fort von *Hier und Jetzt*; das kann eine Reise bedeuten, einen Umzug oder eine andere Form der Veränderung in den Lebensumständen.



Freiheit

Sabbat: Beltane

Jahreszeit: Frühling, 24. März – 1. Mai

Nummer: 6

Einfache Antwort: unbekannt

Geschlecht: weiblich

Bedeutung:

Zeigt an, dass man mehr erreichen kann, wenn man es sich wünscht. Dinge können sich ändern wenn man sich wünscht das sie es tun sollen; die Situation wird einem aber keinen Zwang auferlegen.



Matur

Sabbat: Litha

Jahreszeit: Frühsommer, 2. Mai – 23. Juni

Nummer: 7

Einfache Antwort: ja Geschlecht: männlich

Bedeutung:

Das Aufblühen von etwas Neuem, möglicherweise reiner Freundschaft. Zeigt eine glückliche Zeit an und den natürlichen, harmonischen Fluss der Dinge.



Ende

Sabbat: Lughnasad

Jahreszeit: Hochsommer, 24. Juni - 1. August

Nummer: 8

Einfache Antwort: nein Geschlecht: weiblich

Bedeutung:

Abbruch oder Vollendung von etwas. Die benachbarten Steine werden darauf hindeuten, ob es sich um etwas Negatives oder Positives handelt.

Die fünf Elemente-Steine



Erde

Einfache Antwort: nein

Bedeutung

Steht für Sicherheit, Fruchtbarkeit, Arbeit, Geld, Vermögen, praktische Belange und alltägliche Dinge.



Luft

Einfache Antwort: ja

Bedeutung

Der Intellekt. Steht für Klugheit, Macht, Willensstärke und organisatorisches Talent, Mut und geistige Energie.



Feuer

Einfache Antwort: ja

Bedeutung

Kreativität, Inspiration, Motivation, Intuition, Begeisterung, Leidenschaft. Möglicherweise auch Karriere und berufliche Perspektiven, neue Projekte.



Wasser

Einfache Antwort: nein

Bedeutung

Gefühle, Empfindsamkeit, enge persönliche Beziehungen, aber auch künstlerische Begabungen, Liebe, Frieden, Zufriedenheit, Erfüllung, Glück.



Geist

Einfache Antwort: unbekannt

Bedeutung

Der Äther. Der Geist oder die Seele, die in allem lebt. Zeigt an, dass alle Dinge eine Gemeinsamkeit haben, alles miteinander verbunden ist, und einem übergeordneten Plan folgt.

© witchcraft 2011

Elementarmagie LUFT

Die verschiedenen Winde

Nordwind:

Der kalte Nordwind ist der Wind des Todes, der Veränderung, der Auflösung von Negativem.

Man kann ihn am besten nutzen, wenn man deprimiert, ängstlich, neidisch, eifersüchtig oder wütend ist, wenn man schlechte Angewohnheiten loswerden will.

Oft hilft es schon, sich mit ausgebreiteten Armen in den Wind zu stellen und alles wird weggeweht. Auch für Heilungszauber ist dieser Wind gut geeignet.

Sorgen loswerden mit dem Nordwind

Man bindet für jedes Problem ein Blatt ans Ende eines Zweiges von einem starken, oder noch besser, einem toten Busch oder Strauch, der gut im Wind steht. Die Blätter sollten mit einem nicht zu starken Faden aus Naturmaterial locker befestigt werden.

Der Nordwind reißt die Blätter von den Zweigen und trägt sie langsam fort.

Dieser Zauber braucht einige Tage. Bleibt man bei dem Busch oder Strauch stehen, wird sich der Wind vielleicht nicht erheben. Es ist besser, zu gehen.

Ostwind:

Der Ostwind ist der Wind der Erneuerung, des Neuanfangs, der Stärke.

Man kann ihn am besten nutzen, wenn man Verhaltensänderungen bewirken will, oder seine geistigen Fähigkeiten verbessern will.

Eine Entscheidung treffen mit dem Ostwind

Wenn man sich nicht zwischen mehreren Möglichkeiten entscheiden kann, schreibt man alles auf entsprechende Zettel und legt diese so auf den Tisch, dass sie vom Wind erfasst werden können. Dazu sollte man natürlich das Fenster öffnen, wenn man nicht ohnehin im Freien ist. Das letzte Blatt, das liegen bleibt, oder welches zuletzt herunterweht, enthält die Lösung.

Südwind:

Der Südwind ist der Wind des Feuers und für jegliche Magie gut geeignet. Er verleiht dem Zauber zusätzliche Kraft.

Angst besiegen mit Südwind

Wenn der Südwind weht, entzündet man zu Hause eine gelbe Kerze und projiziert alle Ängste in die Flamme. Man visualisiert, wie die Kerze mit den Ängsten belastet wird. Dann geht man mit der Kerze hinaus und lässt sie vom Wind löschen.

Westwind:

Der Westwind ist der Wind des Zwielichtes, wenn Tag und Nacht verschmelzen. Sonnenaufgang und Sonnenuntergang sind die besten Zeiten um sich den Westwind nutzbar zu machen, z.B. für Liebeszauber

Tarania nach "Elemtarmagie" von Scott Cunningham

Erfahrungen mit dem "Outing"

Ich habe ja nicht auf der Stirn das Wort "Hexe" eintätowiert und ich trage auch selten Schmuck, der mich "entlarven" könnte. Den Schmuck trage ich aber nur deshalb nicht, weil ich sowieso selten Schmuck trage.

Wenn ich Leute zum ersten Mal treffe oder zumindest zum ersten Mal mehr mit ihnen ins Gespräch komme, binde ich ihnen auch nicht gleich auf die Nase, was ich bin (oder für was ich mich gerne halte *gg*). Erst, wenn ich merke, dass da Offenheit besteht, taste ich mich mit ein paar Bemerkungen langsam vor. Bleibt die Stimmung gut, dann geht's weiter und irgendwann ist es dann raus. Ein einziges Mal ist es mir passiert, dass mein Gegenüber mich plötzlich für komplett bekloppt gehalten hat. In allen anderen Fällen waren die Reaktionen durchweg positiv. Meistens fragen die Leute interessiert, genauer nach und selbst, wenn sie mit meinen Erklärungen nichts anfangen können, da überhaupt keinen Draht haben, so wird meine Einstellung, ja meine Religion akzeptiert.

Und dann passiert es manchmal so wie im Mai in Leipzig. Ich habe mit meinem Sohn das Leipziger Wolle-Fest besucht und weil ich total schlecht laufen kann und mich ausruhen wollte, suchten wir nach Sitzplätzen. Überall auf dem wunderschönen Gelände saßen Frauen und sogar einige Männer beisammen und strickten oder sponnen (mit Wolle und Handspindel, über alles andere wage ich kein Urteil abzugeben *kicher*). Aber nirgendwo waren zwei Plätzchen für uns frei oder auch nur eins für mich alleine. Ganz am anderen Ende des Geländes fanden wir dann Platz in der Nähe von einigen Spinnerinnen. Ich hatte das Spinnen mit Handspindeln noch nie gesehen und konnte meinen Blick gar nicht abwenden. Ich war vollkommen fasziniert. Mein Sohn war eine Weile auf Achse und ich nutzte die Gelegenheit, mich über dieses faszinierende Kunsthandwerk zu informieren. Ich kam besonders mit zwei Frauen in Kontakt und plötzlich ging es nicht nur um Spinnen, Handarbeitsforen, Kinder und Schule, sondern auch um Parkplatzbestellungen beim Universum und ähnlichen Dingen. Wir plauderten munter immer weiter und immer offener und dann war's gesagt. Was stellte sich heraus? Wir waren alle in gewisser Weise vom gleichen Schlag. Wären wir nicht alle ein wenig mutig gewesen, hätten wir das nie von den anderen erfahren und der Tag wäre bei Weitem nicht so interessant gewesen.

Muss ich noch erwähnen, dass ich natürlich nicht umhin konnte, mir Wolle und eine Handspindel zu kaufen?

Tarania

Hugin und Munin berichten von der Welt der Menschen



In der Frühe eines jeden Tages entsendet Odin seine beiden Raben Hugin und Munin, um über die Welt der Menschen zu fliegen, alles zu beobachten und ihm davon zu berichten.

Wenn die beiden von ihrem Rundflug zurückkehren, rasten sie auf dem Heimweg vor der Brücke Bifröst, die nach Asgard, der Wohnstatt der Götter und der großen Halle Walhall führt. Bei dieser Rast besprechen sie ihre Erlebnisse.

Rauchvögel oder Wer einmal an der Blechschale sitzt...

- Sei gegrüßt, Bruder Hugin! Was sehe ich?!? Du hast Federn gelassen. Und die, die noch da sind, sind teilweise angesengt und dein ganzes Gefieder riecht nach Rauch. Hast du Wielands Schmiede aufgesucht und bist der Esse zu nahe gekommen? Oder haben dich die glühenden Funken von Muspelheim so zugerichtet?
- ◆ Oh Bruder Munin, das waren viele kleine Essen, aber kein Feuerriese. Auch wenn sich manch einer derer, die da Rauch und Funken stieben lassen, wohl gern dafür hält.
- Du sprichst in Rätseln. Wo warst du heute?
- ♦ In der Welt der Menschen, wie es unser Auftrag ist. Dort ist jetzt Sommer und an fast jedem Abend, an dem Thor seinen Hammer nicht schwingt, erglühen in den Gärten und auf den Balkonen die vielen kleinen Essen. Die Männer sitzen davor und drehen Fleisch und Würstchen um, aber vor allem saufen sie Bier.
- Seit wann brauchen die Männer einen Grund, um Bier zu saufen? Dazu ist doch sowieso jeder Vorwand recht. Die Folgen habe ich heute wieder gesehen. Du glaubst nicht, wie viele Bäume Schaden nehmen, weil wieder unten dran so eine Blechkarosse mit einem Besoffenen drin zerschellt ist! Wenn ich an die stattliche Birke denke, deren Stamm dabei geborsten ist, kommen mir die Tränen!
- ◆ Das ist wahrlich traurig. Es tröstet mich nur, dass diese Helden nicht von den Walküren nach Walhall gebracht werden, wenn sie sich selbst oder untereinander umgebracht haben. Die Sorte könnten wir beim letzten Gefecht wirklich nicht gebrauchen.

- Schon richtig. Aber du musst zugeben, dass der Zustrom an echten Helden kontinuierlich nachlässt. Man könnte meinen, es gibt keine mehr.
- ◆ Dann solltest du mal sehen, wie heldenhaft die Kerle sich fühlen, wenn sie in einer Blechschale ein Feuerchen anzünden! Ich habe einige genau beobachtet. Das läuft fast überall gleich ab, die Unterschiede sind wirklich gering. Das unterscheidet sich nur nach der Größe der versammelten Gruppe, also Familie allein, Familie mit Freundeskreis, größere Feier.
- Erzähl! Fang mit der Familie an!
- Also: Die Frau kauft eingelegtes Fleisch und Würstchen beim Metzger oder im Billigladen dazu Kohlen, Brot und was sie für die Salate braucht und schleppt das alles heim. Manche Frauen müssen auch das Bier kaufen, in anderen Familien macht das der Mann. Dann steht die Frau in der Küche, schnippelt das Gemüse, macht die Salate an und spült schon mal das Geschirr, was für die Zubereitung nötig war. Jetzt stellt sie den Grill auf die Terrasse, die Kohlen daneben und deckt den Tisch, trägt die Getränke raus, schneidet das Brot und legt die Kissen auf die Stühle. Unterdessen füllt der Mann die Kohlen in die Blechschale und versucht sie anzuzünden. Die meisten schaffen das nicht gleich, obwohl sie nicht mehr wie früher mit Feuerstein und Zunder hantieren müssen, sondern bloß einmal am Feuerzeug schnippen. Das ist schon eine Sache für sich, bis das Feuer brennt. Viele helfen mit Spiritus oder so etwas nach, was immer wieder mal mit ernsthaften Verletzungen endet. Bis dahin sind auch schon zwei oder drei Bierflaschen leer, weil das ja so eine anstrengende Arbeit ist. Wenn das nun glücklich aus- und das Feuer angegangen ist, bringt die Frau das Fleisch und die Würstchen raus und der Mann legt die auf den Rost. In der Zwischenzeit fangen die Kinder an zu quengeln, weil sie Hunger haben. Die Mutter versucht sie zu vertrösten, füttert sie schon mal mit Brot und holt dem Mann noch ein Bier, weil der jetzt am Feuerchen so schwitzt, aber unabkömmlich ist. Eine Zeitlang brutzelt das Fleisch dann vor sich hin, nach jeder Bierflasche wird es mal umgedreht. Wenn Fett in die Glut tropft, steigt beißender Rauch auf. Die Nachbarn sitzen entweder selber vor ihrem rauchenden Blechnapf und warten aufs Essen, oder sie ärgern sich über den Geruch ringsum. Irgendwann ist es dann fertig, wird in einzelnen Stücken vom Vater auf die Teller der hungrigen Sippe verteilt und dann können sie essen. Der Mann bleibt an der Blechschale sitzen, weil er nach dem vielen Bier sowieso nicht mehr so fest auf den Beinen ist. Die Kinder sind von Brot und Salat, was sie in der langen Wartezeit gegessen haben, schon fast satt und lassen das halbe Würstchen liegen. Der Vater schimpft mit ihnen, weil er sich doch solche Mühe gemacht hat. Die Kinder fangen an zu heulen, die Mutter versucht zu schlichten und schickt die Kinder schließlich ins Bett oder zum Spielen. Dann räumt sie deren Teller ab und trägt sie ins Haus. In der Zwischenzeit ist die nächste Fuhre Fleisch fertig, die Mutter nimmt noch ein Stück, aber für den Rest findet sich kein Abnehmer mehr. Trotzdem legt der Mann noch einmal den Rost voll mit Fleisch und packt die letzte Tüte Würstchen auch noch auf. Dazu braucht er dann noch ein Bier, die Mutter muss es holen und ihr Essen darüber kalt werden lassen. Am Ende ist eine große Platte Steaks und Würstchen fast schwarz geschmort, die Mutter räumt endgültig den Tisch ab, trägt alles in die Küche und fängt gleichzeitig mit den Spätnachrichten an, das Geschirr zu spülen. Wenn sie fertig ist, holt sie die Kissen von den Stühlen wieder

herein und hilft ihrem Mann, der immer noch vor der Blechschale sitzt und halb weggetreten eine Bierflasche in der Hand hält, ins Bett. Dabei lallt er dann: Ja, war doch schön für dich, dass du heute mal nicht zu kochen brauchtest, oder? Am nächsten Tag muss sie dann noch den Rost schrubben und diese Blechschale säubern.

- Oh ja, das habe ich auch schon tausendfach beobachtet! Wenn noch Freunde oder noch mehr Leute dabei sind, drängen sich alle Männer um das Feuer, jeder ist ein Experte, weiß alles besser, hat seine Patentrezepte und so weiter. Dann wird ausgiebig diskutiert, welche Blechschale die bessere ist und wie man das Feuer am schnellsten in Gang bringt. Manche haben auch keine Blechschale, sondern eine gemauerte Esse im Garten. Und: Je mehr von diesen Experten da sind, umso größer ist die Gefahr, dass es zu Sach- oder Personenschäden kommt. Hehe!
- ◆ Da gibt es richtige Wettbewerbe, riesengroß aufgezogen, Preise zu gewinnen und manche machen aus der Auswahl der Kohlen eine Wissenschaft, als wenn es um den Fortbestand der Menschheit ginge.
- Die Ahnen vor 2000 Jahren waren froh, wenn sie überhaupt satt zu essen hatten. Die hätten sich das gar nicht erlauben können, so wählerisch zu sein. Vielleicht waren die Zeiten gar nicht so schlecht! Die Menschen haben sich auf wichtigere Sachen konzentriert und die Götter noch geachtet. So einen Kult um das Feuerholz hätte da bestimmt keiner gemacht, die hatten andere Sorgen! Was reizt die Männer denn nun daran überhaupt dieses Fleisch über Feuer zu braten, wo es in der Pfanne doch viel einfacher wäre?
- ◆ Wenn ich dir das erzähle, lachst du dich schlapp. Aber ich habe gelauscht, wie manche das allen Ernstes behauptet haben: Dann fühlen sie sich wie der Steinzeitjäger, der seine Familie mit selbst erlegtem Fleisch versorgt und so der Held für sie ist.
- Du hast recht. Ich lache mich schlapp. Selbst erlegte Bratwurst aus dem Laden! Jaja, die Helden! Odin wird sich den Bart raufen und die Walküren mitleidig lächeln! So füllt sich die Halle der Einherjer niemals!
- ♦ Richtig. Frigga sollte sich mal einen Denkzettel für die Männer ausdenken!
- Wir werden Thor bitten, dass er morgen den Hammer schwingt, damit die Frauen sich mal von diesem küchendienst-freien Abend erholen können!

So schwingen sich die beiden Raben in die Luft, grüßen Heimdall und fliegen über die Regenbogen-Brücke ins Reich der Asen, um dem Göttervater von den Erlebnissen des Tages zu berichten.

© Kerstin

Konzentrationsduftsäckchen

Ich bin eine leidenschaftliche Kräuterfrau, aber habe 2 linke Hände um mit einer Nähmaschine umzugehen.

Daher habe ich eine eigene Technik entwickelt um auch wunderschöne Duftsäckchen herzustellen. Mittlerweile sind sie so schön, dass diese Duftsäckchen jederzeit an gute Freunde als Mitbringsel mitgenommen werden können.

Teilweise habe ich sie auch schon verkauft, für Stück € 2,50

Hier meine Anleitung mit Fotos:



Sommerkräuter von der Almwiese vor dem Vollmond im August geerntet. Danach haben die Kräuter keine Kraft mehr.

Wird verräuchert um das Haus vor Blitzeinschlag zu schützen. Im Stall bei den Kühen etc. verräuchert (Rauhnächte) gibt auch Schutz.





Salbei Rosenblüten



Lavende



Auf Gardinenreste mit einem Dessert-Teller mit Bleistift viele Kreise aufzeichnen.



Die Kreise mit einer Zick-Zack -Schere ausschneiden. Da es mit einer normalen Schere ausfransen würde. Bei der Qualität sollte man eine Zick-Zack-Schere verwenden die etwas hochpreisiger ist, damit man sie auch lange benutzen kann.

Ausgabe 10





Verschiedene Kreise in weiß oder auch bunt.

Man kann natürlich auch so Säckchen für Rituale erstellen, dann sollte man allerdings Leinen nehmen. Die sollten dann allerdings mit einem Woll-Faden verschlossen werden – damit man das Säckchen jederzeit wieder öffnen kann.



Die Rosenblätter sollten erst in einer großen Schale getrocknet werden und danach unbedingt in Papiersäcken aufbewahrt werden, denn die Restfeuchtigkeit könnte sie auch nach längerer Zeit noch verschimmeln lassen.



Der Lavendel sollte hängend getrocknet werden und kann auch in gut verschließbaren Plastikdosen gelagert werden.



Ich nehme eine kleine Dessertschüssel, lege einen Stoffkreis rein und fülle insgesamt 10 g ein, es sollten ca. 6 Gramm Lavendel und zum Auffüllen 4 Gramm Rosenblätter sein.

Ich verschließe dann das Säckchen mit einem passenden Gummiband, danach drücke ich die Kräuter in Form und lockere es auf, damit es ein schönes rundes Säckchen wird.

Tipp auch nach längerer Zeit immer wieder drücken und lockern, denn der Lavendel verströmt auch noch nach 2 Jahren seinen wundervollen Duft.





© Borbeth's Manufaktur

Das Wikinger -Orakel



Das Wikinger-Orakel schließt bei mir die Lücke zwischen den Runen und dem Tarot. Wenn ich mit beidem grad nichts anfangen kann, trotzdem aber einen Rat brauche oder eine Bestätigung, dann greife ich gerne zum Wikinger-Orakel. Die 32 Karten sind nicht ganz so direkt wie Runen aber eben auch nicht ganz so "verschnörkelt" wie Tarot-Karten. Die im Buch gegebenen Einblicke in die nordische Mythologie sind klar und deutlich und die Deutungen der Karten erscheinen mir einleuchtend. Kritiker sagen, die Mythologie wäre teilweise fehlerhaft wiedergegeben, was ich selbst nicht so beurteilen kann. Ich liebe dieses Set aus 32 Karten und Deutungsbuch, zumal auch noch einige Legesysteme erläutert sind.

Bei amzon gibt es allerdings nur noch einige Restexemplare. **Verlag:** Königsfurt Urania (1996) **ISBN-10:** 3908646529 **ISBN-13:** 978-3908646525 Tarania

Meisterpflanzen

Meisterpflanzen sind Pflanzen denen starke Heilkraft zugeschrieben wird.

Viele Menschen, ja ganze Völker, die ein tiefes Wissen über Pflanzen besitzen, kennen sogenannte Meisterpflanzen. Manche dieser Meisterpflanzen gelten als Heiler und ihre (göttlichen) Kräfte werden verehrt. Diese Pflanzen sind in der Lage, Menschen sehr tief in das Mysterium des Lebens blicken zu lassen. Sie können Visionen auslösen, Verdrängtes ans Licht bringen oder einem Eingeweihten einen tiefen Einblick in die Ursache einer Krankheit gewähren. Dadurch sind sie in geübten und erfahrenen Händen eine Möglichkeit der ganzheitlichen Heilung.

Meisterpflanzen dürfen aber niemals ohne Erfahrung eingesetzt werden, da manche dieser Pflanze toxisch und /oder psychedelisch sind. Um mit Meisterpflanzen zu heilen bedarf es ein sehr fundiertes Wissen und eine nicht unerhebliche Erfahrung. Meisterpflanzen sind also nichts für Anfänger.

Eine der in Europa bekanntesten Meisterpflanzen ist die Mistel. Auch die Tollkirsche gehört dazu, ebenso Knaster. Einige der uns bekannten Heilpflanzen und Kräuter gehören zu der Kategorie der Meisterpflanzen. Manche nutzen wir ohne zu wissen, was wir da für eine Macht in unseren Händen halten.

In der modernen Welt ist eine gewisse Ignoranz allem Geistigen gegenüber zu finden. Stellt doch die Moderne etliche dieser hervorragenden Heilpflanzen in eine Reihe mit suchterzeugenden Drogen. So nimmt die moderne Gesellschaft, den Heilkundigen die Möglichkeit diese großartige Medizin der Menschheit zur Verfügung zu stellen. Die dem westlichen Kulturkreis zugehörigen Länder (mit ganz wenigen Ausnahmen) haben viele der Meisterpflanzen pathologisiert und per Gesetz verboten. Wegen des fehlenden Wissens um die ungewöhnlichen Kräfte dieser Meisterpflanzen ist die Gesellschaft nicht in der Lage, die besonderen Eigenschaften dieser Pflanzen in den Händen von Fachkundigen zu akzeptieren und zu integrieren, sie sind ja nicht einmal dazu bereit dieses zu tolerieren.

Die Eigenschaften mancher Meisterpflanzen, uns das Unterbewusstsein näher zu bringen, bietet eine hervorragende Möglichkeit, emotionale und psychosomatische Störungen zu heilen, positive Wandlungen der Persönlichkeit herbeizuführen und auch das Unterbewusstsein zu entwickeln.

Doch das darf auf keinem Fall von Personen praktiziert werden, die keine oder auch nur unzureichende Kenntnisse über diese Art der Heilung haben. Die nicht fachgerechte Anwendung mancher Meisterpflanzen kann zu nicht mehr reparablen Zuständen führen. Denn manchmal ist es nötig, dass jemand auf die Reise in sein Inneres gehen muss um seine Probleme zu erkennen und zu lösen. Es gibt natürlich auch gefahrlose Alternativen zu den Meisterpflanzen z. B. Bachblüten oder Homöopathie.

Sigma

60 Jahre Hexenmuseum in Boscastle/Cornwall

Wie immer, wenn ich im Urlaub nach Cornwall fahre, darf ein Besuch im "Museum of Witchcraft" in Boscastle nicht fehlen.



Auch wenn ich schon so oft dort war, kann ich meine Vorfreude kaum zügeln. Allein schon der Ort ist einen Besuch wert. Liegt das kleine Hafenstädtchen doch recht malerisch an der rauen Atlantikküste.

Im Ort angekommen, parke ich meinen Hexenbesen auf dem großen Parkplatz und gehe dann noch ein paar Schritte, bis ich endlich vor dem Eingang zum Museum stehe.



2004, als eine der schlimmsten Flutkatastrophen in der modernen britischen Geschichte, Boscastle überschwemmte, wurde auch ein Großteil des Museums beschädigt. Noch heute zeugen davon die "Flood Lines", die im Erdgeschoss, in Höhe von etwa 2 Metern an der Wand sind.

Das erste Stockwerk, mit seinen Sammlungen wurde völlig verschont, aber auch 90% der Artefakte insgesamt konnten gerettet werden.....die Göttin des Landes hat da wohl ihren Schutzmantel drüber gebreitet ©

So, nun aber zum Museum selbst. Gegründet wurde es 1951 von Cecil Williamson. Allerdings noch nicht in Boscastle, sondern auf der Isle of Man. Ursprünglich sollte es in der Shakespeare Stadt "Stratford-on-Avon" errichtet werden, aber da Hexerei und gar ein Museum, das die "Craft" zum Thema hat, nicht willkommen waren, musste Williamson umdisponieren. Er kaufte die "Hexenmühle" und gestaltete sie in ein Restaurant plus Hexenmuseum um.

1954 verkaufte Williamson das Gebäude an den "berühmt berüchtigten" Gerald B. Gardner, welcher zu diesem Zeitpunkt dort als "Resident Witch" angestellt war. Gardner betrieb dort weiter, bis zu seinem Tod 1964, ein Museum.

Williamson hingegen brachte nach dem Verkauf an G. seine Sammlung nach Windsor und nach weiteren Verkäufen/Umzügen fand er den Standpunkt Boscastle, wo es seit 1960 beheimatet ist.



Das recht kleine Museum schenkt dem Besucher einen Überblick über ALLE Facetten der Hexenkunst (witchcraft). Nichts wird ausgelassen!!! Ob es sich um Heilung, Flüche, Verfolgung im Mittelalter, Sexualmagie, Divination, Göttin/Gott, Wicca, Golden Dawn....und, und, und handelt. Es gibt einzelne Themenbereiche, die ineinander übergehen. Jeder Bereich hat unzählige Artefakte.....leider momentan nur in Englisch erklärt (Stand September 2010).



Seit 2000 kann die geneigte Hexe im ersten Stock die große und ausführliche Sammlung des Niederländers Bob Richel (The Richel Collection) besichtigen. Hier geht es vor allem um Ritual- und Sexualmagie sowie die wichtigsten Personen in diesem Zusammenhang. Aleister Crowley, von ihm ist sogar eine kurze Tonbandaufnahme zu hören, Osman Spare und andere.

Geht man nun an anderer Stelle die Treppe wieder hinunter, gelangt man in den Bereich Wicca, Moderne Hexen (Gardner/Sanders). Von diesen, doch recht bekannten Personen, sind sogar einige Ritualgegenstände (u.a. Kelch, Athame) zu bestaunen.

Tja, und dann ist man beinahe schon wieder draußen, nämlich im Eingangsbereich. Wendet man sich dort nach rechts, sieht man den kleinen errichteten Schrein, u.a. mit plätscherndem Wasser, Amethystdruse, Göttinnenfiguren. Dieser Ort lädt zum Verweilen, Meditieren und stiller Zwiesprache ein. Es wird auch ausdrücklich um Ruhe gebeten und Rücksichtnahme für diejenigen, die diesen Ort für einen Augenblick nutzen möchten.

Beim Rundgang durch das Museum hört man immer wieder Chants, die man auch auf CD kaufen kann, z.B. "Lady Spin Your Circle Bright oder The River Is Flowing". Auch sonst gilt es, den Geldbeutel recht festzuhalten, damit Hex' nicht allen Verlockungen erliegt, die dort zu erwerben sind ©

Ach ja, zu guter Letzt die Eintrittspreise:

Erwachsene 4 GBP Kinder 3 GBP Rentner 3 GBP

aber!!! ungezogene Kinder und kleine Monster 10 GBP!!!!!

Also Ihr Lieben, solltet Ihr mal in der Nähe sein, ein Abstecher lohnt sich auf alle Fälle.



HuldaMedea

Naturheilkunde und Schulmedizin.

Eigentlich könnten wir stolz darauf sein, das ein großer Teil von Erkrankungen von uns bzw. den Ärzten recht gut in bestimmten Organen und Zellen lokalisiert werden können.

Die einzelnen medizinischen Disziplinen mit ihren Erkenntnissen und ihren subtilen Untersuchungsmethoden, das alles ist schon recht imponierend. Die heutige Seuchenbekämpfung und die damit verbundenen Serumbehandlungen sind Erkenntnisse der modernen wissenschaftlichen Medizin.

Das alles ist auf dem ersten und vielleicht auch auf dem zweiten Blick etwas Faszinierendes, gar Fantastisches. Man könnte auf die Idee kommen, sich gemütlich und zufrieden zurück zu lehnen. Trotzdem gibt es Krankheiten die mit der westlich modernen Medizin schwer oder nicht zu heilen sind. Also wird weiter geforscht.

Doch auf die Idee, dass es auch noch etwas außerhalb der Schulmedizin gibt, kommen die meisten Forscher nicht. Es werden immer neue und auch teure Medikamente und Heilmethoden ge-und erfunden. Mit mehr oder weniger wirksamen Erfolgen.

Dabei gibt es eine Kraft, die allzu gern unterschätzt wird, die natürliche Heilkraft. Dazu zählen nicht nur Kräuter, Schüsslersalze, Bachblüten sondern auch Glaube, Meditation, Joga, Gespräche, Wasser und noch so einiges mehr.

Es heißt nicht umsonst – "gegen alles ist ein Kraut gewachsen". Zum "Kraut" zählt in meinen Augen vor allem auch Körper, Geist und Seele. Den ohne diese "Dreiheit" geht, sowohl in der Schulmedizin als auch in der alternativen Heilkunst, gar nichts. Wenn man bedenkt das ein Placebo, durchaus wahre Wunder vollbringen und ein "wirksames" Medikament nichts bewirken kann. So kann das auch mit der natürlichen Heilkraft geschehen.

Man muss immer das ganze Wesen sehen. Da ist die TCM (traditionelle Chinesische Medizin) unserer westlich orientierten Medizin um Längen vor raus und das schon seit einigen Jahrhunderten. Was aber nicht heißen soll, das die TCM das Maß der Dinge ist.

Auch unsere Ahnen hatten sehr gute medizinische Kenntnisse. Schon in der Zeit der Neandertaler (unsere Vorfahren müssen schon wieder einmal herhalten) konnten schwere Verletzungen behandelt und heilt werden. Auch Kräuterkundige, Medizin Männer und Frauen konnten und können noch heute, mit den Mitteln der natürlichen Heilkräfte helfen und heilen. Es wurden in der alten Zeit schon erfolgreich Gehirnoperationen durchgeführt und da gab es noch nicht diese hochwirksamen Analysemethoden und Medikamente wie heute. Damals wussten sie schon was sie taten. Was ich bei manchen der heutigen Mediziner bezweifele. Doch das ist meine persönliche Erfahrung und die hat nicht viel zu bedeuten.

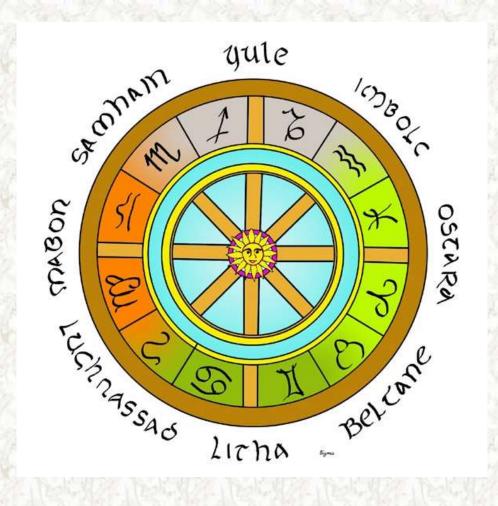
Weil ich hier etwas über die natürliche Heilkraft schreibe, muss es nicht heißen, dass ich den medizinischen Wissensstand von vor 200 Jahren und weiter zurück, als alleinige Anschauung wieder haben möchte. Vielmehr sollten wir versuchen alte Anschauungen (alte Wege?) mit modernen Erkenntnissen (neue Wege?) in Einklang zu bringen.

Man sollte die natürliche Heilkraft nur im Zusammenhang mit dem ganzen Menschen sehen und auch benutzen und nicht nur für die rein körperliche Symptomatik einsetzen. Das Maß der Dinge ist in meinen Augen der Heilerfolg. Auf welche Weise er zustande kommt, ist erst in zweiter Linie von Bedeutung. Die Schulmedizin und die Naturheilkunde haben beide ihre Existenzberechtigung, solange wir uns nur das Beste aus beiden Disziplinen zum Wohle des Menschen zu eigen machen.

Das ist zwar leicht geschrieben aber nicht einfach zu verwirklichen.

Wir müssen einfach wegkommen von der symptomatischen Behandlung und hinkommen zu kausalen Behandlungsformen. Was natürlich bedeutet, dass wir noch sehr viel lernen müssen.

© Sigma



Sodalith



Andere Namen

Alomit, Blaustein, Odalith, Sodastein

1. Mineralogie

Der Härtegrad beträgt 5,5 bis 6, die chemische Formel lautet Na₈Al₆Si₆O₂₄Cl₂.

2. Vorkommen

Sodalith findet man überwiegend in Kanada, Brasilien, Namibia, Bolivien und in der ehemaligen UdSSR und auch in Nordamerika, Grönland und Italien.

3. Wirkung auf den Körper

Der Sodalith kann Hals- und Kehlkopfbeschwerden sowie Atembeschwerden lindern oder heilen. Er wirkt gegen Fieber und hohen Blutdruck, er aktiviert den Lymphfluss, was wiederum das Immunsystem stärkt. Bei Hormonschwankungen und Wechseljahresbeschwerden ist der Sodalith auch empfehlenswert. Er wird gebraucht bei Angina Pectoris, nach der Chemotherapie, bei Entzündungen aller Art, auch bei Mittelohrentzündung, er hilft bei Husten, Sodbrennen, Wachstumsbeschwerden und Energiemangel, außerdem wärmt er kalte Füße.

4. Wirkung auf die Psyche

Der Sodalith ist ein starker Stein zur Klärung und Bestimmung der eigenen Identität. Er hilft, unliebsame Verhaltensweisen oder Eigenschaften abzulegen und neue Dinge anzunehmen. Er ermöglicht es einem, die Schuldgefühle zu überwinden und sorgt für innere Ruhe. Der Sodalith fördert aber auch den Idealismus und das Streben nach Wahrheit und Freiheit. Der Sodalith ist ein Stein des Selbstvertrauens und der Treue, er stärkt das Durchsetzungsvermögen. Er fördert die Inspiration und Kreativität und steigert die musischen Fähigkeiten. Bei Konzentrationsstörungen ist der Stein hilfreich, wie auch bei Prüfungsangst und innerer Unruhe.

5. Magische Anwendung

Der Sodalith galt schon bei den alten Griechen als Schutzstein. Es ist auch bekannt, dass er die Weisheit fördert. Pflanzen lieben den Stein, denn er fördert ihr Wachstum.

6. Zuordnung

Sodalith wird dem Hals- und Stirnchakra zugeordnet, die Sternzeichen sind Fische, Krebs, Löwe, Jungfrau und Schütze, die Planeten sind Jupiter und Venus, die Element sind Feuer und/oder Wasser.

7. Geschichten und Bräuche

Der Sodalith ist dem Menschen schon seit Jahrhunderten bekannt, geriet aber zwischenzeitlich fast in Vergessenheit. Erst seit dem 19, Jahrhundert wird der Stein wieder häufiger genutzt. Der Name leitet sich von zwei Wörtern ab, die zusammengesetzt wurden: "soda" (Natrium) und dem griechischen "lithos" (Stein).

Im Altertum galt der Sodalith als Stein der Künstler. Er wurde allerdings nicht nur im Altertum Sängern, Bildhauern, Malern und Dichtern als ständiger Begleiter empfohlen, der Stein wird immer noch gerne von Künstlern getragen.

8. Anwendungen und Rezepte mit Sodalith

0,31 Wasser mit einem Sodalith und einem Moosachat morgens auf nüchternen Magen und abends vor dem Schlafengehen getrunken senkt den Blutzuckerspiegel

Wasser mit einer Mischung mit Sodalith, rotem Jaspis und Aventurin kann die Verdauung von Magen und Darm fördern, eignet sich auch zur Diätunterstützung (kann bei Hungergefühl getrunken werden) und kann entschlackend wirken.

Sodalith mit Rotem Jaspis und Karneol wirkt harmonisierend auf die Seele und hebt das Energieniveau der inneren Organe.

9. Anwendung bei Tieren und Pflanzen

Der Sodialith ist als Dekoration im Aquarium sehr beliebt.

Tarania

Freimaurer-Museum Rosenau

Seit 1975 Jahren beherbergt das schöne Barockschloss Rosenau (8 km von Zwettl entfernt) das Österreichische Freimaurer-Museum - bis heute besuchten nahezu 600.000 Menschen das Museum und die wechselnden Sonderausstellungen.

Erstmals urkundlich 1593 erwähnt, bekam das Schloss sein heutiges Aussehen unter der Herrschaft des Grafen Leopold Christoph von Schallenberg (1720-1797). Er selbst dürfte dem Bunde der Freimaurer angehört haben, Dokumente über eine Mitgliedschaft existieren jedoch nicht. Er war es aber, der 7 Räume des Schlosses zu Logenräumen gestalten ließ.

Zu Beginn der siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts wurde das Schloss einer Grundrestaurierung unterzogen und am 23. April 1975 wurde das Museum eröffnet.

Schloss Rosenau befindet sich ist im Eigentum der <u>Niederösterreichischen Landesregierung</u>, die die Museumsräume an den Museumsverein Schloss Rosenau und die Hotel- und Gastronomieräume seit 1999 an Frau Margit Zulehner verpachtet hat.

Der Museumsverein, den es schon seit mehr als zwanzig Jahren gibt und der ursprünglich auch den Beherbergungsbetrieb geführt hat, wurde 1996 reorganisiert.

Heute steht er unter Führung und Kontrolle der <u>Großloge von Österreich</u>, die den Obmann und ein weiteres Vorstandsmitglied im fünfköpfigen Vereinsvorstand stellt.

Auch die Mehrheit der regulären Mitglieder sind Brr.: FM. Es sind aber auch Repräsentanten der Region im Vorstand und als Mitglieder vertreten, da der Verein seit jeher auch die Plattform für die touristischen und kulturellen Aktivitäten rund um das Schloss darstellt. Die niederösterreichische Landesregierung und die Stadt Zwettl sind als Beobachter im Vereinsvorstand vertreten.

Der tägliche Museumsbetrieb - das Öffnen und Schließen, das Kassieren der Eintritte, die Führungen, die Verkäufe im Museumsshop, die regelmäßige Kontrolle und Pflege der Ausstellungsobjekte etc. - wird derzeit von der in Rosenau ansässigen Frau Inge Doppler betreut.

http://www.freimaurermuseum.at/

http://www.freimaurer.org/

Schloss Rosenau



Symbole der Freimauer









Ausgabe 10





Der Raum bevor man Mitglied der Loge wird!



Logenmeister Tisch



Die österreichischen Logen





Ausgabe 10







Die Loge







Logenraum

Platz des Logenmeisters



Wir waren im Juni 2009 dort, der Besuch war ganz nett. Leider waren die meisten Ausstellungsstücke hinter Glas, so dass die Fotos nicht so besonders geworden sind.

Erstaunlich ist für mich, wie viele Logen es noch in der Jetztzeit gibt.

Ich denke mir wahrscheinlich sind die Mitglieder der Lions u.ä. sicherlich auch noch Mitglieder der Logen. Eben ein elitärer Club der Reichen. Nach wie vor scheint es noch sehr geheimnisumwittert zu sein.

© Borbeth

Kräutermagie und Hexenkräuter

Das archetypische Bild der Hexe ist stark mit Kräuterkunde verbunden. Neben dem negativen Hexenbild- der alten und bösen Hexe, die Chaos und Verderben über die Gemeinschaft bringt, hat auch immer das Bild der Hexe parallel existiert- als Kräuterkundige und Heilerin. Eines der ältesten Wörter für Hexerei- Pharmakeia kommt sogar daher. Pharmakeia ist ein altgriechisches Wort für Hexenkunst, worunter die Kunst der Kräutermagie und das Kräuterwissen gemeint war. Pharmakon bedeutet sowohl Heil- als auch Zaubermittel.

Schon die Ur-Hexe Medea lernte die Kunst der Kräutermagie von der Göttin Hekate, deren Priesterin sie war. Hekate galt als Göttin der Hexenkunst und auch des Kräuterwissens. Von den Hexen und Zauberinnen der griechisch-römischen Antike, bis hin zu unserem heutigen archetypischen Hexenbild, zieht sich die Kräutermagie wie ein roter Faden durch die Vorstellungen die Menschen über Hexen hatten und haben.

Besonders die giftigen Pflanzen wie Bilsenkraut, Alraune, Nachtschatten, Tollkirsche oder Stechapfel sind als Hexenkräuter bekannt. Und es stimmt sie besitzen eine große Macht der man sich in Hexereien bedienen kann (und wegen ihrer Giftigkeit sollten sie niemals innerlich eingenommen werden!!!). Doch auch viele der alltäglichen Küchenkräuter besitzen magische Eigenschaften und in früheren Zeiten spielten viele von ihnen in der Volksmagie eine wichtige Rolle- um Liebe anzuziehen, Glück oder Wohlstand, um Verwünschungen und das Böse fernzuhalten oder auch wegen ihrer Heilkraft.

Neben den bekannten Heilwirkungen der Kräuter, besitzen sie auch magische Wirkungen. Aus ihnen werden Tränke und Gebräue zubereitet- sowohl im traditionellen Hexenkessel, als auch auf einem modernen Cerankochfeld. Aus ihnen werden Salben hergestellt, Kräutermischungen und Pulver die auf Türschwellen oder im Heim verstreut werden, betörendes Räucherwerk oder aus ihnen werden Talismane und Amulette hergestellt.

Die persönliche Kraft der Hexe oder des Hexers, bündelt sich mit der Kraft der Pflanze (und derer der Pflanzengeister) und wird auf ein gewünschtes Ziel gelenkt. Somit verstärken und bündeln Kräuter die Hexerei.

In Hoodoo ist die Kräutermagie sehr lebendig und von dieser Tradition kann man viel über die Wirkungsweise von Kräutern in der Magie lernen, auch über die Zubereitungen und Anwendungen. Doch auch hier in Europa spielten Kräuter in der Hexenkunst immer eine wichtige Rolle- von den Töchtern der Hekate in der Antike, bis hin zu den weisen Frauen und kundigen Männern Englands im 19. Jahrhundert.

Jetzt liegt es an uns, wieder in die Brunnen der Vergangenheit zu blicken, altes Wissen neu zu entdecken, traditionelle Analogien und Sympathien zu betrachten und ihre Bedeutung zu verstehen oder auch selbst mit den Pflanzengeistern in Kontakt treten um von ihnen direkt zu lernen.

DawnMedos

Noch etwas über Schwedenkräuter

Die Schwedenkräuter, auch Schwedenbitter genannt sind eine Kombination aus verschiedenen Heilkräutern. Diese werden noch heute nach einem Rezept des schwedischen Mediziners Dr. Claus Samt hergestellt, so schreibt zu mindestens die Österreichische Autorin Maria Treben in ihrem Buch

"Gesundheit aus der Apotheke Gottes". Doch schon Paracelsus hat ähnliche Kräutermischungen hergestellt. Andere Quellen schreiben die Schwedenkräuter dem schwedischen Arzt Urban Hjärne (1641 – 1724) zu. Es ist also nicht wirklich klar wer sich diese "Erfindung" zuschreiben lassen kann. Hjärne war Leibarzt im schwedischen Königshaus und Anhänger von Paracelsus.

Die Schwedenkräuter fördern die Verdauung und regen den Appetit an, der Grund dafür sind die Bitterstoffe.

Auch werden den Schwedenkräutern noch verschiedene heilende Wirkungen zugeschrieben.

Bei äußerlichen Anwendungen helfen sie bei Neurodermitis, Muskel und Gelenkschmerzen. Bei Einnahme von Schwedenkräutern kann auch das Immunsystem gestärkt werden.

Schwedenkräuter sind seit Jahrhunderten ein bewährtes Naturheilprodukt. Aus diesen Kräutermischungen wurden viele spezifische neue Produkte entwickelt. Die zum Teil auch von Schulmedizinern angewendet werden.

In einem alten Buch werden 40 Indikatoren aufgezählt. Auch wird dort geschrieben: "Wer täglich diese Tropfen früh und abends nimmt, braucht keine andere Medizin, denn diese stärken den Körper, erfrischen die Nerven und das Blut, nehmen das Zittern der Hände und Füße. Kurz sie nehmen überhaupt alle Krankheiten." Was ich bezweifele, den eine einzige Medizin kann nicht gegen alle Krankheiten helfen, dafür sind sie zu spezifisch. Doch mit den Schwedenkräutern kann man schon eine Menge bewirken.

Interessante Seiten zum Thema

http://www.philognosie.net/index.php/article/articleview/194/

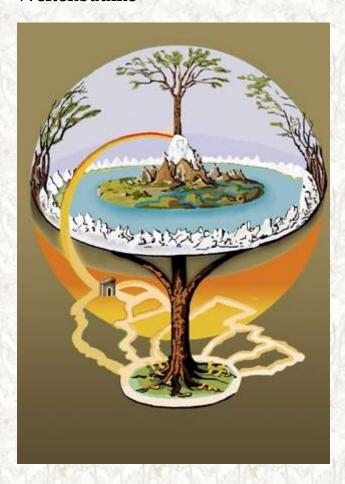
http://www.schwedenkraeuter.eu/

http://www.chemtrails-info.de/chemtrails/schwedenkraeuter.htm

© Sigma



Weltenbäume



Der Weltenbaum gehört zur Mythologie vieler Völker und ist auch ein Symbol der kosmischen Ordnung. Er steht als Weltachse im Zentrum der Welt. Die Wurzeln reichen tief in die Erde und seine Wipfel tragen den Himmel. Er verbindet die drei Ebenen Himmel, Erde und Unterwelt.

Die Vorstellung wie viele Ebenen beziehungsweise Welten es gibt ist jedoch unterschiedlich. Von drei (Himmel, Erde, Unterwelt) bis hin zu beispielsweise zu den neun Welten der Germanen. Manche Völker stellten sich auch vor, dass seine Spitze bis zum Polarstern reicht. Bei den verschiedenen Kulturen werden unterschiedliche Baumarten mit dem Weltenbaum verbunden.

Meist bevölkern mythische Tiere den Weltenbaum. Bei indogermanischen Völkern sitzt häufig ein Adler in der Krone und eine Schlange befindet sich am Fuße des Baumes. In der Mythologie herrscht oft Streit zwischen diesen Tieren.

In den meisten alten Kulturen und Religionen wurden Bäume oder Haine als Sitz der Götter oder anderer übernatürlicher Wesen verehrt. So spielt der Baum in der Mythologie auch als Lebensbaum, als Baum der Unsterblichkeit oder als Symbol des Erwachens im Buddhismus eine Rolle.

Im Schamanismus spielt der Weltenbaum eine große Rolle. Zum einen ist er das Zentrum der Welt, zum anderen führt der Weg zu ihm zurück bis an den Beginn der Schöpfung. Damit verbindet er die reale Welt mit der vormaligen Welt im Urzustand, die noch nicht vom Himmel getrennt war. Über den Weltenbaum kann der Schamane mit dem Schöpfungszentrum Verbindung aufnehmen und einen Flug in die Reiche der Geister und Götter antreten. Zuweilen wird diese Verbindung zwischen den Welten auch durch einen Fluss gekennzeichnet. Dann gelangt der Schamane bei seiner Seelenreise in einem Boot über diesen Fluss in die Geisterwelt. Der Weltenbaum dient auch als Ruhestätte verstorbener Schamanen, von der aus die Seele den Körper verlässt, um in das Reich der Geister zu gelangen.

Im "alten und neuem Testament (Bibel) sowie im Christentum wird der "Weltenbaum auch erwähnt. Der Dorf- und Tanzbaum sind ein Überbleibsel solcher Weltenbäume, wie auch der Maibaum der noch immer in vielen Orten zum ersten Mai aufgestellt wird oder der Brauch einen Baum anlässlich einer Geburt oder eines Hausbaues zu pflanzen. Noch heute treffen sich Menschen unter diesen Bäumen um Feste zu feiern, zum Tanzen, um Markt zu halten oder einfach nur um sich dort zu Begegnen. Früher geschah das immer in dem Bewusstsein, das die Götter anwesend sind und die Handlungen beobachten.

Liste von Weltenbäumen

- Babylonier, Sumerer: Heiliger Baum von Eridu
- Germanen: Yggdrasil (Esche), daneben noch die Irminsul
- Griechen: Baum der Hesperiden
- Hebräer: Lebensbaum (Kabbala) (Etz Chaijm)
- Inder: Asvattha-Baum
- Letten: Austras koks (Eiche)
- Maya: Wacah Chan (Weltenbaum) und Yax Cheel Cab (Erster Baum der Welt)
- Perser: Simurgh-Baum (Mutter aller Bäume)

© Sigma



Foto: Tarania

Die Götter der Winde

Die Götter der Winde - Die Hüter der Welt Mit traurigem Blicke Das Versprechen einhält Das Herz so rein, so gütig und sanft Du göttliches Wesen, dein letzter Kampf Dein Herz voll Kummer, Verzweiflung und Schmerz

Den Hütern der Welt, ihr verstummtes Herz Breite aus deine Flügel und schwing dich empor

Die Welt unter deinen Füßen, den Wind hinterm Ohr

Das Leben bedacht zum Planeten gebracht Stetig der Kreislauf, wie der Tag wird zur Nacht

Die Wesen der Liebe - Die Schützer der Welt Verraten, gejagt - Für Ruhm, Ehr' und Geld

Die Götter der Winde - Die Hüter der Welt Ihr Versprechen gehalten - sich dem Schicksal gestellt

Drachenträne - Heiliger Kristall Wasser des Lebens, der Welt - überall Breite aus deine Flügel und fliege geschwind

Die Strahlen der Sonne, die Brise, der Wind Ein letzter Funke Leben, du des Himmels Kind

Anahid

Kräuter für die Seele

Ganz anders als die chemischen Keulen heilen Kräuter nie gegen den Willen des Menschen, der sie verwendet. Sie heilen mit dem Wollen und Wünschen eines Menschen.

Vielleicht kommt das daher, dass Kräuter nicht nur den Leib, sondern auch die Seele heilen. Kräuter sind einfach wahre Zaubermittel (äh – Zauberkräuter).

Sicher habt ihr auch schon gehört: "Viel hilft viel" doch das ist ein Irrtum und war es auch schon immer. Ganz im Gegenteil: "weniger ist oft mehr". Die Wirkung eines jeden Zauberkrautes basiert auf genauer Beobachtung. Vorlieben, Mythen, Duft, Farbe, und vor allem ihr und eure Wünsche und Hoffnungen sind die wichtigsten Zutaten für die heilende Wirkung von Kräutern.

Nicht jedes Kraut findet in der Koch- und Kräuterküche (Hexenküche) Verwendung und schon gar nicht als Kraut für die Seele. Denn so manches Kraut verrät nicht gleich auf den ersten Blick, was in ihm steckt. Vor allem die Nebenwirkungen sind oft nur schwer auseinander zu halten. Daher ist es sinnvoll, jedes der nützlichen Kräuter genau zu kennen. Doch das ist ein anderes Thema und auch sehr aufwendig.

Je frischer die Kräuter sind, desto besser. Achtet beim Einkauf (wenn ihr sie nicht selbst anbaut) darauf, dass die Kräuter eine frische satte grüne Farbe und keine gelblichen Verfärbungen haben. Außerdem sollten die Stängel fest und die Blätter kräftig sein und nicht aneinander kleben oder herunter hängen, denn dann liegen die Kräuter schon längere Zeit im Regal, sind ausgetrocknet haben an Aroma und damit einen Teil ihrer Kraft verloren.

Ein Tipp: Um auf Nummer sicher zu gehen, dass die Kräuter gut schmecken, zerreibt ein paar Blättchen davon zwischen den Fingern und riecht daran. Wenn die Kräuter einen intensiven Geruch verströmen, sind sie frisch und haben ein gutes Aroma. Achtet bei Kräutern in Plastikverpackungen darauf, dass die Folie luftdurchlässig ist. Nur dann können die Kräuter auch atmen, trocknen nicht aus und es bilden sich keine Keime. Oft gibt es Kräuter auch in einem Topf zu kaufen, da durch sind sie länger haltbar. Kräuter grundsätzlich vor dem Verwenden mit kalten Wasser abspülen und dann trocken tupfen.

Der Salbei ist eines der Zauberkräuter die eine besonders wirksame Heilkraft haben. Das liegt vor allem an seinen ätherischen Ölen. Im alten Ägypten wurde Salbei schon zur Heilung von Leib und Seele eingesetzt. Der Muskateller Salbei ist bei uns auch als Gewürzkraut sehr beliebt. Durch seine aphrodisische Wirkung hat Salbei den angenehmen Effekt die Seele zu heilen.

Salbei, Melisse, Hopfen, Baldrian, Lavendel, Johanniskraut, Arnika, Wacholder, Weißdorn und Rosmarin und Brennnessel sind nur einige der, ich nenne sie einmal "Seelenkräuter", sicher gibt es noch mehr "Seelenkräuter" doch die aufgezählten, sind wohl die meist genutzten.

Bei vielen Kräutern ist es so, dass die Einnahme mindestens einige Wochen erfolgen muss, damit die Wirkung entfaltet wird. Da sich im Körper erst eine gewisse Konzentration von Kräutern befinden muss, um eine Wirkung anzuzeigen.

Wer mehr über "Kräuter für die Seele" wissen möchte hat im Internet eine große Vielfalt an Nachschlagemöglichkeiten oder besorgt sich Bücher, um etwas handfestes zu haben.

Eines der guten Bücher ist das von Hermann J. Weidinger >> Kräuter für die Seele <<

Ein anderes auch gutes Buch hat Ursula Stumpf geschrieben, ihr Buch hat den Titel "Kräuter für Körper und Seele: 20 heimische Pflanzen mit allen Sinnen entdecken. Sonderteil PhytoKinesiologie"

Im Hexenboten Forum (<u>www.hexenbote.de</u>) wird auch über Kräuter geschrieben, vielleicht schaut ihr einfach mal rein.

Sigma



Hier geht's zum Edelsteinhändler meines Vertrauens, jetzt auch mit Online-Shop: www.edelsteinhaus-lenz.de

Ich kaufe dort seit über 15 Jahren ein.

Eine tolle englische Seite über Hekate:

www.sacredfires.co.uk

und eine deutsche Seite von DawnMedos

www.hekate-kreuzwege.beepworld.de/index.htm

Danke, HuldaMedea für beiden die Tipps! Im Forum gibt's noch mehr Links dazu.

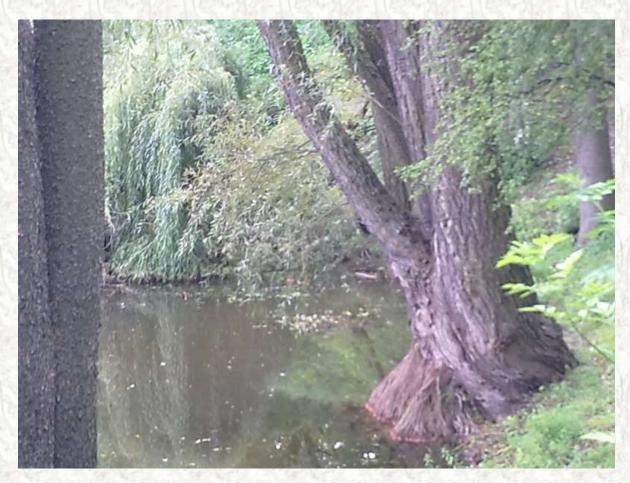
Die blanke Helle II

Wir waren inzwischen noch einige Male am Helpfuhl und durften immer bleiben. Wir glauben genau zu wissen an welcher Stelle der Zugang zur Unterwelt ist. Diese Ecke strahlt etwas ganz Besonderes aus. Es ängstigt leicht und wenn man sich dem stellt, beruhigt es einen ungemein. So geht es mir da jedenfalls.



Ich war auch einmal alleine dort und bin von der anderen Seite angefahren. Etwas durchs Gestrüpp gekrochen und dann habe ich mich auf einem Baumstumpf niedergelassen und die Stimmung einfach auf mich wirken lassen. Ich habe mich nicht ganz so dicht heran getraut, musste gebührenden Abstand lassen. Warum weiß ich auch nicht, ich wollte einfach nicht weiter. Ok, das Gelände ist da etwas unwegsam und bin ich kein Kletterer, mit offenen Latschen schon gar nicht aber ich denke, es war eher Respekt oder vielleicht doch etwas Angst?

Jedenfalls habe ich den Lärm von Spaziergängern und dem nahen Spielplatz fast völlig überhört, es war irgendwie völlig ruhig. Ich kam innerlich vollkommen zur Ruhe und das ist ein Gefühl, das ich nur selten habe. Ich habe mich wohl und vor allem geborgen gefühlt und irgendwie machte sich eine Gewissheit in meinem Kopf, in meinem Bauch und in meinem Herzen breit.



Sie ist da, dort, an diesem Ort und sie ist bei mir. Hel, Hekate, die Mondin, welchen Namen sie auch immer hat. Ich werde beschützt und geleitet und ich muss keine Angst haben, keine Angst vor dem Tod, denn auch den nächsten Tod werde ich wieder überleben. Dieser Satz war plötzlich in meinem Kopf und ich dachte erst, was das denn nun wieder für ein Quatsch ist, den ich da denke. Aber dann habe ich überlegt und ich habe verstanden. Das Rad wird sich immer weiterdrehen.

Tarania

Preisausschreiben

Mitmachen kann jeder außer den Autoren. Gewinnen kann, wer die richtigen Antworten per Mail an redaktion@hexenbote.de sendet. Zu gewinnen gibt es eine kleine Edelstein-Sammlung. Der Gewinner wird unter allen richtigen Einsendungen ausgelost, ein Rechtsanspruch besteht nicht. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Der Gewinner wird benachrichtigt und bekommt den Preis, wenn er seinen Namen und seine Adresse der Redaktion mitteilt. Die Adresse wird nur verwendet um den Preis zuschicken zu können, sie wird weder veröffentlicht noch weitergegeben. Ich lösche die Adresse, sobald der Gewinner den Erhalt des Preises bestätigt.

So, ich glaube, das waren jetzt alle erforderlichen Regeln und hier kommen die Fragen. Ich habe furchtbar schwere Fragen genommen, damit eure Köpfe auch richtig schön rauchen! *kicher* Nee, nee, keine Angst! Ist alles leicht zu lösen, wenn man weiß, wo die Antworten stehen.

- 1. Wie viele Ausgaben des Hexenboten gibt es insgesamt (mit dieser hier)?
- 2. Was muss man tun, wenn man Texte oder Fotos aus dem Hexenboten anderweitig verwenden möchte?
- 3. Wann wurde die Idee zum Hexenboten geboren?
- 4. Von wem ist die Zeichnung auf Seite 28 in Ausgabe 5?
- 5. Was ist das "Wappentier" des Hexenboten?
- 6. Wie viele Sonderausgaben gibt es?
- 7. Wie werden die User im Hexenboten-Forum freigeschaltet?
- 8. Wie viel Seiten hat die umfangreichste Ausgabe?
- 9. Nenne drei Autoren, die schon häufiger für den Hexenboten geschrieben haben.
- 10. Welcher Edelstein wird in Ausgabe 7 vorgestellt?
- 11. Über welchen Mythos wird in Ausgabe 9 berichtet?
- 12. Was bedeutet der Namen der Rune Fehu?
- 13. Wer hat die neue Homepage des Hexenboten gestaltet?

Und nun viel Spaß und viel Glück!

Und falls ihr noch ältere Ausgaben braucht, findet ihr sie hier: www.hexenbote.de

Damit die Autoren nicht so traurig sind, weil sie nicht mitmachen dürfen, gibt's da eine extra Überraschung!

Impressum

Erika Patzer Müllerstrasse 120 13349 Berlin redaktion@hexenbote.de

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt Anahid, Bärchen, Borbeth, DawnMedos, HuldaMedea, Kerstin, Sigma und Witchcraft.

Allgemeine Hinweise

Die hier beschriebenen Wirkungsweisen von Kräutern, Edelsteinen usw. beruhen auf Überlieferungen und eigenen Erfahrungen. Es wird keine Garantie für die Wirkung übernommen, eine gesundheitliche Wirkung ist wissenschaftlich nicht nachgewiesen. Bei Erkrankungen ist in jedem Falle ein Arzt aufzusuchen.

Alle Beiträge unterliegen dem Urheberrecht und eine Verwendung ist nur nach schriftlicher Genehmigung des jeweiligen Autors oder Fotografen möglich. Alle Autoren sind ihrerseits für die Einhaltung der Urheberrechte anderer selbst verantwortlich.

Bastelvorschläge und Malvorlagen sind nur für den privaten Gebrauch freigegeben und dürfen nicht vervielfältigt oder anderweitig veröffentlicht werden.

